



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 039 „Geisingberg und Geisingwiesen“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI „Geisingberg und Geisingwiesen“ umfasst eine Fläche von 325 ha und befindet sich im Weißeritzkreis nahe der Staatsgrenze zu Tschechien sowie nördlich der Orte Altenberg und Geising.

In Höhenlagen zwischen 545 m und 824 m ü. NN gelegen, wird das SCI vor allem durch den Geisingberg (823,5 m ü. NN) geprägt. Er ist die höchste Einzelerhebung, die ihre unmittelbare Umgebung, die Altenberger Hochfläche, um mehr als 100 m überragt. Die bewaldete Basaltkuppe, ein ehemaliger Vulkankegel, ist nahezu gleichmäßig nach allen Seiten stark geneigt.

Innerhalb der Mittelgebirge gehört das Gebiet aufgrund seiner Lage im östlichen Erzgebirge zu den stärker kontinental geprägten Bereichen der oberen Lagen des Erzgebirges.

Dominierende Bodenformen sind mittel- bis tiefgründige Braunerden aus grusbetonten sandig-lehmigen Deckschichten über Verwitterungsgrus aus Granitporphyr, welche bedingt durch die Substratausbildung und das Untergrundrelief in wechselndem Maße stauvernässt sind. Die Umgebung des Geisingberges gehört zum Quellgebiet der Müglitz. Am Fuße der Basaltkuppe befinden sich zahlreiche Quellaustritte. Die Geisingwiesen besitzen einen ausgeglichenen Wasserhaushalt. In kleineren Mulden und Senken treten nasse bis anmoorige Stellen und kleinere Wiesenmoore auf. Im SCI befinden sich mehrere kleine Wasserläufe, Quellbäche und Gräben.

Den größten Anteil am Gebiet nehmen Grünlandflächen ein. Hierbei kommen dominierend mesophiles Grünland und Feuchtgrünland vor, vereinzelt auch Wirtschaftsgrünland und Saatgrasland. Stellenweise finden sich Niedermoore innerhalb des Grünlandes. Charakteristisch für die Offenlandbereiche ist die hohe Anzahl von Steinrücken, die entlang der Wege und auf den Flurgrenzen verlaufen und die Wiesen kleinräumig gliedern. An mehreren Stellen an der Bahnstrecke und in feuchten Bereichen im Nordwesten kommen Ruderal- und Staudenfluren vor. Die stark hängige Kuppe des Geisingberges sowie die südöstlich anschließenden Hangbereiche sind mit Laub- und Mischwald bestanden, vereinzelt auch mit Nadelwald. Die Waldflächen gehören zu 73,7 % dem Land und zu 11,5 % Privatpersonen. 14,4 % der Flächen entspricht Körperschaftswald.

Das SCI ist zugleich als NSG „Geisingberg“ geschützt und befindet sich fast vollständig innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Oberes Osterzgebirge“.

Die Flächen des SCI sind Bestandteil des Naturschutzgroßprojektes „Bergwiesen im Osterzgebirge“, welches mit einer Laufzeit von 1999-2008 gefördert wird. Mit dem Naturschutzgroßprojekt soll eine nachhaltige, naturverträgliche Nutzung und Pflege des Gebietes initiiert und auf Dauer gesichert werden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2004 wurden zwölf Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 91,7 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen 73,5 ha Entwicklungsflächen (ca. 23 % der Gebietsfläche) für den LRT 6520 (Berg-Mähwiesen).

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 039

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150	Eutrophe Stillgewässer	1	< 0,1	< 0,1 %
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	1	< 0,1	< 0,1 %
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	8	1,2	0,4 %
6510	Flachland-Mähwiesen	1	0,3	< 0,1 %
6520	Berg-Mähwiesen	33	67,8	20,9 %
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	2	< 0,1	< 0,1 %
7230	Kalkreiche Niedermoore	2	0,3	< 0,1 %
8150	Silikatschutthalden	2	0,6	0,2 %
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	2	5,1	1,6 %
9130	Waldmeister-Buchenwälder	3	5,2	1,6 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	1	10,6	3,3 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunwälder	1	0,3	< 0,1 %
gesamt:		57	91,7	28,6 %

* prioritärer Lebensraumtyp

Von besonderer, überregionaler Bedeutung sind die Flächen der Borstgrasrasen (6230*), Berg-Mähwiesen (6520), Kalkreichen Niedermoore (7230) und Silikatschutthalden (8150).

Borstgrasrasen sind in Sachsen sehr selten, daher sind die Vorkommen dieser LRT-Flächen landesweit bedeutsam. Die kartierten Bestände zeichnen sich darüber hinaus durch ihren hohen Artenreichtum aus.

Ebenso treten auch die störungsempfindlichen Kalkreichen Niedermoore in Sachsen nur äußerst selten auf und sind weitgehend auf das Bergland beschränkt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Silikatschutthalden sind in Sachsen neben Vorkommen an Unterhängen von ausgedehnten, steilen Felshängen auch an kegelförmigen Bergen, wie z.B. dem Geisingberg anzutreffen. Dieser LRT ist in Sachsen sehr selten. Die Vorkommen im SCI sind zudem aufgrund ihrer flächenhaften Ausdehnung von landesweiter Bedeutung. Das luftfeuchte Mikroklima zwischen den Blöcken schafft Habitate für zahlreiche faunistische Besonderheiten (stenöke Gliedertiere). Die Oberfläche der Blöcke wird von vielen, teilweise seltenen Flechten und Moosen besiedelt.

Berg-Mähwiesen treten im Bergland noch vergleichsweise häufig auf. Die Vorkommen im Erzgebirge sind aufgrund ihrer besonderen östlichen Ausprägung von bundesweiter Bedeutung. Die Berg-Mähwiesen im SCI zeichnen sich durch eine insgesamt große Fläche in enger Verzahnung der Einzelvorkommen und einen sehr hohen Artenreichtum aus. Die Böden, die sich aus dem anstehenden Basaltgestein entwickelt haben, ermöglichen ein Vorkommen zahlreicher Basenzeiger. Mit ihren Besonderheiten und der vegetationskundlichen Vielfalt sind die Berg-Mähwiesen ein wesentlicher Bestandteil sowohl für die historisch gewachsene Kulturlandschaft der Bergwiesen- und Steinrückenregion Osterzgebirge als auch für die landesweit sehr große Bedeutung des SCI innerhalb des Schutzgebietesnetzes NATURA 2000.

Von den 57 LRT-Flächen befinden sich bereits 52 in einem günstigen Erhaltungszustand (A oder B). Zu einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) führen bei einzelnen Berg-Mähwiesen die noch merkliche Nährstoffbelastung durch eine frühere intensive Bewirtschaftung der Flächen oder ein aktuelles Brachliegen, welches auch für die Flachland-Mähwiese im Gebiet einen ungünstigen Erhaltungszustand bewirkt. Eine flächenübergreifende, aber nirgends bestands- oder funktionsgefährdete Beeinträchtigung, ist die starke Verbissbelastung in den Buchenwäldern, die stellenweise eine erfolgreiche Naturverjüngung vollständig verhindert. Die derzeitige Nutzung bzw. Pflege, die zum Großteil bereits im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes begonnen wurde, ist insgesamt sehr gut geeignet, den günstigen Erhaltungszustand zu sichern.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 039

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	-	-	-	-	1	< 0,1
3260	Fließgewässer mit Unterwasservegetation	-	-	1	< 0,1	-	-
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	-	-	8	1,2	-	-
6510	Flachland-Mähwiesen	-	-	-	-	1	0,3
6520	Berg-Mähwiesen	6	37,6	24	28,6	3	1,6
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	2	< 0,1	-	-
7230	Kalkreiche Niedermoore	-	-	2	0,3	-	-
8150	Silikatschutthalden	-	-	2	0,6	-	-
9110	Hainsimsen-Buchenwälder	-	-	2	5,1	-	-
9130	Waldmeister-Buchenwälder	-	-	3	5,2	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	-	-	1	10,6	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	1	0,3	-	-

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Kohärenzfunktionen innerhalb des SCI können für das Offenland grundsätzlich als gut eingeschätzt werden. Der flächenbestimmende LRT 6520 Berg-Mähwiesen besitzt eine große zusammenhängende Fläche am West-, Nord- und Osthang des Geisingberges, die durch weitere, schwach verinselte LRT-Flächen ergänzt wird. Die Kohärenzfunktionen können durch die Entwicklung dazwischen liegender LRT-Entwicklungsflächen weiter verbessert werden. Die anderen Lebensraumtypen kommen nur mit wenigen kleinen Flächen vor, die mehr oder weniger stark verinselt sind (eingeschränkte Kohärenz).

Die Kohärenzfunktionen innerhalb des SCI können für die Wald-LRT nur als mäßig bewertet werden, da eine Reihe potenzieller Laubwaldstandorte durch Fichtenforste ersetzt wurde.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Für die Berg-Mähwiesen sind mehr oder weniger direkte Zusammenhänge mit den nahen SCI „Müglitztal“, „Fürstenauer Heide und Grenzwiesen Fürstenau“ und „Bergwiesen um Schellerhau und Altenberg“ sowie dem etwas entfernter liegenden SCI „Mittelgebirgslandschaft um Oelsen“ anzunehmen. Das Fließgewässer der Kleinen Biela steht mit den SCI „Fürstenauer Heide und Grenzwiesen Fürstenau“ und „Müglitztal“ in Verbindung, ist aber aufgrund der benachbarten, bachabwärts gelegenen Spülhalde vermutlich für wandernde Arten isoliert. Für die Basaltblockhalden ist eine Kohärenz mit den Granitblockhalden des SCI „Kahleberg bei Altenberg“ vermutlich nur eingeschränkt anzunehmen. Die anderen Offenland-LRT sind sicherlich locker kohärent mit solchen im SCI „Fürstenauer Heide und Grenzwiesen Fürstenau“. Die Laubwälder dürften hinsichtlich wanderfreudiger Arten (Wirbeltiere) mit den SCI „Weichholdswald“, „Hemmschuh“ und „Fürstenauer Heide und Grenzwiesen Fürstenau“ in gewisser Kohärenz stehen.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Geisingberg und Geisingwiesen“ wurde ausschließlich das Firnisglänzende Sichelmoos nachgewiesen.

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 039

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Firnisglänzendes Sichelmoos	<i>Hamatocaulis vernicosus</i>	1	< 0,1	< 0,1 %

Das in Sachsen nur sehr selten und sehr kleinflächig vorkommende Sichelmoos besiedelt nur ganz spezielle nährstoffarme Feuchtstandorte. Die vier bekannten sächsischen Einzelvorkommen liegen isoliert voneinander. Jeder einzelne Fundpunkt besitzt daher sehr große Bedeutung zum Erhalt der Art in Sachsen. Die Habitatfläche des Firnisglänzenden Sichelmooses wurde mit C bewertet und befindet sich damit in einem ungünstigen Erhaltungszustand. Da die Fläche aktuell nicht bewirtschaftet oder gepflegt wird, ist die Art durch die Zunahme hochwüchsiger Arten und durch eine zunehmende Verbuschung gefährdet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 039

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Firnisglänzendes Sichelmoos	<i>Hamatocaulis vernicosus</i>	-	-	-	-	1	< 0,1

Das Vorkommen des Firnisglänzenden Sichelmooses ist als sehr isoliert zu betrachten.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Im Gebiet sollen die ökologische Funktionsfähigkeit für alle erfassten Lebensräume und Arten von gemeinschaftlichem Interesse sowie die Kohärenzfunktionen innerhalb des Netzes NATURA 2000 gesichert werden. Für das gesamte Gebiet gelten dafür folgende Erhaltungsmaßnahmen:

- Einhaltung der guten fachlichen Praxis in der Landwirtschaft bzw. Einhaltung der Waldbaugrundsätze in der Forstwirtschaft.
- Beibehaltung der großflächigen extensiven Offenlandnutzung, um die Kohärenz der gebietstypischen Lebensraumtypen in ihrer gebietstypischen räumlichen Verteilung zu sichern. Wichtig ist der Verbund zwischen den Offenland-LRT-Flächen insbesondere für die lebensraumtypischen Arten der Fauna (z.B. Insekten, Spinnen).
- Erhaltung der großflächigen, standortangepassten Grünlandnutzung als Dauergrasland (kein Umbruch), vorzugsweise Heumahd und Nachbeweidung, um lebensraumtypische lockere Vegetationsstrukturen mit entsprechendem Artenreichtum an Flora und Fauna zu erhalten und somit die Kohärenz der gebietstypischen Lebensraumtypen (insbesondere 6520, 6230*) in ihrer gebietstypischen räumlichen Verteilung zu sichern.
- Haltung bzw. Reduzierung der Wildbestände auf ein waldverträgliches Maß durch ein geeignetes Jagdregime im gesamten Gebiet, um die Verbissbelastung der Wald-LRT-Flächen zu verringern.

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für die Lebensraumtyp- und Entwicklungsflächen sind im Offenland vor allem eine regelmäßige Wiesenmahd (vgl. Tabelle 5). Je



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

nach Aufwuchs kann diese ein- oder zweischürig erfolgen. Wichtig ist die Beräumung des Mähgutes, wobei eine Heunutzung bevorzugt erfolgen soll. Eine Nachbeweidung ist auf den meisten Flächen möglich. Des Weiteren sollten bei der Mahd großflächiger Wiesen Brachestreifen belassen werden und wenn möglich gestaffelt gemäht werden, was insbesondere für die lebensraumtypische Fauna von Bedeutung ist.

Auf den Flächen der Wald-Lebensraumtypen ist die wichtigste Maßnahme die Erhaltung des Anteils der lebensraumtypischen Hauptbaumarten in den einzelnen Schichten und die Reduzierung des Anteils gesellschaftsfremder Baumarten sowie die Reduzierung der Verbissbelastung. Bei der Waldbewirtschaftung sind Biotopbäume zu belassen und Totholz anzureichern.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Für das Firnisglänzende Sichelmoos sind vor allem die Entbuschung der Wuchsorte und eine selektive Mahd der Habitatfläche erforderlich, um auf der aktuell nicht bewirtschafteten oder gepflegten Fläche der Verbuschung entgegenzuwirken und langfristig die Zunahme hochwüchsiger Arten zu vermeiden. Dazu ist ebenfalls der Wasserhaushalt der Fläche zu sichern (vgl. Tabelle 5).



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 039

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung	69,3	Sicherung oder Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes, Sicherung der floristischen Besonderheiten, Verbesserung des lebensraumtypischen Arteninventars	Flachland-Mähwiesen (6510), Berg-Mähwiesen (6520), Artenreiche Borstgrasrasen (6230*)
Mahd mit Abräumen	0,3	Sicherung des günstigen Erhaltungszustands Sicherung der floristischen Besonderheit	Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)
Naturnahe Waldbewirtschaftung (u. a. gesellschaftsfremde Baumarten reduzieren, Sicherung von Totholz und Biotopbäumen, kleinflächige Verjüngung)	21,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustands Sicherung der lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung, Strukturen und Habitatangebot erhalten	Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*), Hainsimsen-Buchenwälder (9110), Waldmeister-Buchenwälder (9130)
Entbuschung	< 0,1	Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands (B oder A) aus ungünstigem Erhaltungszustand C; Sicherung des Artvorkommens des Firnisglänzenden Sichelmooses	Firnisglänzendes Sichelmoos
Selektive Mahd	< 0,1	Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands (B oder A) aus ungünstigem Erhaltungszustand C; Sicherung des Artvorkommens des Firnisglänzenden Sichelmooses	Firnisglänzendes Sichelmoos

* prioritärer Lebensraumtyp



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Für den Wald belegt die starke Verbissbelastung Probleme mit zu hoher Wilddichte hinsichtlich der erforderlichen Verjüngung von Altbeständen.

Die Nutzung der entlang der Bahnlinie verlaufenden unbefestigten Straße zwischen Altenberg und Bärenstein als Anfahrtsweg zur Spülhalde, die zur Ablagerung von Erdmassen genutzt wird, stellt ebenfalls einen Konflikt durch Schadstoff- und Nährstoffeinträge (z.B. durch Aufwirbeln von Staub) in benachbarte Bergwiesen dar.

Insbesondere seit Beginn des Naturschutzgroßprojektes und dadurch bereits geleistete Vorarbeiten sind im Offenland (fast) keine Konflikte zwischen Nutzungs- und Naturschutzinteressen mehr bekannt geworden. Bei der durchgeführten Nutzerabstimmung konnte für alle wesentlichen Maßnahmen eine Übereinstimmung mit den Bewirtschaftern der Flächen und eine überdurchschnittlich hohe Akzeptanz erreicht werden.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 039 wurde im Original von der Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff GmbH - Planungsbüro für Ökologie, Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltwerbung, Freital, erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten